

rück. Wo ist in den Pyrenäen ein Genfer-, Tüner- oder Vierwaldstädtlersee? Das viel gerühmte anmutige Thal Campan, wie weit wird es übertroffen durch die Gegenden von Interlaken und Luzern! Der gewaltige Cirkus von Gaverne mit seiner hohen Cascade, am Fuße des schneebedeckten Mont Perdu, darf sich nicht messen mit der Gletscherwelt der *Allée blanche* oder dem Falle der *Tosa*.

Auch hinsichtlich dessen, was den Gegenden mehr als irgend etwas anderes Leben giebt, hinsichtlich der Tierwelt und des Menschen, behaupten die Alpen den Vorrang vor den Pyrenäen. Zwar haben beide Gebirge den Steinbock, die Gemse und das Murmeltier gemein, aber die unvergleichlichen Herden der Schweizer und Tiroler Alpen übertreffen weit den Viehstand in den Pyrenäen. Auch verleiht die durch geschmackvolle Tracht gehobene und mit körperlicher und geistiger Stärke verbundene Schönheit der Bewohner eines großen Theils der Alpen diesen einen unbeschreiblichen Reiz, der den Pyrenäen mangelt. Einfachheit und Reinheit der Sitten sind in den Pyrenäen besonders durch den verderblichen Einfluß des Konterbande-Handels, nicht weniger als in manchen Theilen der Alpen durch die zur Uppigkeit und zur Annahme der Gewohnheiten des Auslandes verleiteten Scharen durchziehender Fremdlinge zurückgedrängt und suchen in den verborgenen Thälern Schutz.

2.

Zu beiden Seiten der Pyrenäen wohnt das Volk der Basken. Das spanische „Baskonien“ umfaßt die ganze Provinz Guipuzcoa, fast ganz Biscaya, einen großen Teil von Navarra und etwas mehr als ein Viertel der kleinen Provinz Alava. Das französische Baskenland bildet weniger als die Hälfte und mehr als ein Drittel des Departements der Unterpyrenäen; dasselbe umfaßt beinahe das ganze Arrondissement von Bayonne und den größten Teil des Arrondissements von Mauléon.

Das spanische Baskenland besteht aus zwei Theilen. In dem einen, der einen zentralen Gebirgsstock bildet, spricht und kennt das Volk nur Baskisch; in dem andern, einer Übergangszone, wird Baskisch und Kastilianisch gesprochen. Diese im Osten und Westen ziemlich breite Zone wird in der Umgegend von Vittoria enger und wird es noch mehr nordöstlich von Pampelona, wo sie so ziemlich ein Ende nimmt; aber zum Baskenlande gehört sie unbestreitbar.

Dieser Landesteil wird wohl bald ganz kastilianisch werden. Das Spanische ist antliche Sprache, allgemein im Handelsverkehr, jedermann versteht sie bereits, und so ist leicht abzusehen, was nicht ausbleiben wird. Das Baskische weicht immer mehr nach Norden zurück, und somit setzt sich eine Bewegung fort, welche bereits zu Anfang unseres Jahrhunderts in dieser Richtung begonnen hat. Man braucht nur um ein oder zwei Menschenalter zurückzublicken, um dieses Zurückweichen zu verfolgen.

In Frankreich haben die Dinge einen ganz andern Verlauf genommen. Hier ist die baskische Sprachgrenze viel regelmäßiger. Aller-